



Thomas Schulthess (l.) konnte in der Umschulung seine Berufserfahrung einbringen und von anderen lernen.

Wiedereingliederung funktioniert

Wo Chancen Schule machen

Viele Berufe der Holzbranche sind körperlich anstrengend. Gesundheitliche Probleme können einem Schreiner oder Zimmermann einen dicken Strich durch die Zukunftspläne machen. So musste sich auch Thomas Schulthess nach einem Bandscheibenvorfall beruflich neu orientieren. Mit Unterstützung der Stiftung WQ Solothurn fand er als Küchenplaner eine neue Festanstellung.

Text: Hans Peter Schläfli, Fotos: bofoto.ch und Hans Peter Schläfli

Gelassen und routiniert präsentiert Thomas Schulthess in den Ausstellungsräumen der Hans Eisenring AG in Oensingen die neusten Küchentrends. «Hart aber herzlich», lautet der Werbespruch an der Wand bei den Mustern der Natursteinplatten, der auch perfekt zum 32-jährigen Küchenplaner aus Niederbipp passt: Hart war sein Schicksal, herzlich ist sein Empfang. Wer ihm bei der Arbeit zuschaut, kann kaum glauben, dass dieser smarte, junge Mann bis vor Kurzem noch wegen gesundheitlicher Probleme vor einer ungewissen Zukunft und dem beruflichen Ausstand.

Als der gelernte Schreiner ein Möbel die Treppe hinauftragen musste, passierte es: «Der Schmerz fuhr mir unsäglich in den Rücken. Bandscheibenvorfall. Ich musste einen ganzen Monat daheim

bleiben und mich schonen», erinnert sich Schulthess an die Zeit, die sein Leben auf den Kopf stellte. «Als ich nach einem Monat wieder mit der Arbeit begann, passierte es gleich wieder. Von da an durfte ich nicht mehr schwer tragen und der damalige Chef versetzte mich in die Administration.»

Dort sei er aber nicht wirklich glücklich geworden. «Ich versuchte, nebenbei die KV-Ausbildung zu absolvieren, aber das war nichts für mich. Doch zurück in den Schreinerberuf konnte ich wegen meiner Rückenprobleme nicht mehr. Schliesslich landete mein Fall bei der Invalidenversicherung (IV).» Der alleinerziehende Vater zweier kleiner Buben gesteht, dass es ihm in dieser Situation nicht nur körperlich, sondern wegen der Existenzängste auch moralisch sehr schlecht gegangen sei.

Vom Fall zum Macher

Dann öffnete sich eine neue Tür: «Meine IV-Beraterin vermittelte mich an die Stiftung WQ, und ich durfte an eine zweitägige Standortbestimmung. Das war die nächste grosse Wende in meinem Leben.» So fasst Thomas Schulthess seinen Eintritt in die Umschulung zum Sachbearbeiter Planung zusammen. «Ich war extrem froh, als ich mit der Schule beginnen durfte. Ich wollte die Chance unbedingt packen.»

Die Vollzeitausbildung war anspruchsvoll und keine leichte Umstellung für einen Handwerker, wie Thomas Schulthess zugibt. «Ich musste mich zuerst wieder an den Schulalltag gewöhnen. Aber ich war wieder optimistisch und motiviert, denn die vielseitige Ausbildung hat mir sehr gut gefallen. Und die Aussicht, als Planer in meiner alten Branche Tritt zu fassen, hat mich zusätzlich angespornt.»

Zurück in die Zukunft

Der nächste Schritt war die Suche nach einem Praktikum mit Aussicht auf eine Festanstellung. «Ich sah ein Inserat der Hans Eisenring AG in Oensingen und dachte, das könnte etwas für mich sein. Ich schickte meine Bewerbung, durfte mich vorstellen und wurde akzeptiert.» Thomas Schulthess



Als Küchenplaner kann Thomas Schulthess bei der Hans Eisenring AG in Sachen Materialien aus dem Vollen schöpfen.

Die Stiftung WQ Solothurn unterstützt Fachleute aus der Holzbranche, die ihren Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, bei der beruflichen Wiedereingliederung. Das Konzept der branchennahen Wiederqualifizierung ist schweizweit einzigartig und weist eine Erfolgsquote von rund 90 Prozent auf. Dabei verfolgt die Stiftung WQ drei Hauptziele:

- Das Know-how der betroffenen Fachleute soll der Branche erhalten bleiben.
- Die Berufsleute erhalten neue Perspektiven für ihre Zukunft.
- Die Wirtschaft im Allgemeinen und die Invalidenversicherung im Speziellen werden finanziell entlastet, indem die Berufsleute im ersten Arbeitsmarkt verbleiben.

Weitere Informationen:

www.stiftung-wq.ch

hess gibt zu, dass er selber überrascht war, wie schnell das alles passierte.

Diplome sind wichtig, heute zählt aber auch immer mehr das Zwischenmenschliche – und dies nicht nur in der Holzbranche. «Wir können eine kleine Zahl Quereinsteiger in unser Team als Küchenplaner integrieren, wenn gewisse Vorkenntnisse vorhanden sind und die Chemie stimmt», bestätigt Hans Jörg Nyffenegger, der Niederlassungsleiter der Hans Eisenring AG in Oensingen. «Die Bewerbung sah spannend aus und der erste Eindruck, den wir von Thomas Schulthess bekamen, war ausgezeichnet.» Der Einstieg über ein mehrmonatiges Praktikum sei auch für die Arbeitgeber ideal, um den neuen Mitarbeiter ohne grosses Risiko besser kennenzulernen, findet Nyffenegger. «Während dieses Praktikums hat er unsere hohen Erwartungen sogar noch übertroffen.»

Mittlerweile hat Thomas Schulthess die Umschulung bei der Stiftung WQ erfolgreich abgeschlossen, und im Anschluss an das Praktikum erhielt er bei der Hans Eisenring AG in Oensingen eine Festanstellung als Küchenplaner. Nicht nur seine berufliche Zukunft sieht stabil aus, auch sein Rücken hält wieder: «Ich muss immer noch aufpassen und darf nichts übertreiben, aber ich bin froh, dass ich nicht operieren musste. Ich bin sehr glücklich und dankbar dafür, dass ich eine neue Chance bekommen habe.»